

---

UNSER LEBENSRAUM

---

# Die Atmosphäre



ebö

Ausführliche Verlags- und Literaturunterlagen erhalten Sie bei:

- KGS Service GmbH, Postfach 337, A-4021 Linz, e-mail: office@kgs-servi
- WELT-SPIRALE, Postfach 493, A-4010 Linz, e-mail: weltspirale@aon.at

ISSN 0943-092X

---

## Die Atmosphäre

In Flugzeugen ist es üblich, dass einen die Stewardessen in die Sicherheitsvorkehrungen für Notfälle einweisen. Irgendwann meldet sich dann auch der Pilot und gibt Auskunft über Flugroute, -länge, -höhe und die Außentemperatur. Minus 20 oder 30 Grad bei einer Flughöhe von einigen Kilometern sind normal. Aber warum wird es da oben immer kälter? Sollte es nicht umgekehrt sein, wo wir uns doch der Sonne nähern? Dass das Gegenteil der Fall ist, bemerkt man auch beim Bergwandern. Man kann sich leichter einen Sonnenbrand zuziehen, weil die Sonnenstrahlen mit steigender Höhe immer intensiver werden, und das bei gleichzeitig sinkender Lufttemperatur. Der Grund dafür ist folgender: Jede Sekunde landen etwa 50 Milliarden Kilowattstunden Sonnenenergie auf der Erde, was etwa der Leistung von 150 Millionen großen Kraftwerken entspricht. Paradoxerweise erwärmt sich die Luft aber nicht direkt durch die Sonnenstrahlen, sondern erst durch die Abstrahlung der Wärme durch Gesteine, Wasser und Boden. Das ist der wesentliche Grund, weshalb es in Bodennähe wärmer ist.

Die Atmosphäre reicht als ein nach oben hin rasch dünner werdender Schleier in mehreren Etagen bis in eine Höhe von 1000 Kilometern. Durch die Erdanziehung werden die Luftteilchen über der Erde gehalten, denn Luft ist zwar sehr leicht, aber auch sie hat eine Masse. Wäre das nicht der Fall, würde die Luft im Weltall verschwinden und es gäbe auch keinen Luftdruck auf der Erde. Der wird nach dem französischen Naturforscher, Mathematiker und Religionsphilosophen Blaise Pascal (1623–1662), der ihn erstmals erklären konnte, in Pascal angegeben. Der Luftdruck ist gemäß Newtons Gravitationsgesetz in Bodennähe am stärksten. Das Luftgemisch drückt dabei in alle Richtungen gleichmäßig – in Meereshöhe mit einer Kraft von etwa 1 Kilogramm auf jeden Quadratzentimeter unseres Körpers.

Dass die Atmosphäre lebenswichtig ist, dürfte klar sein. Sie dient uns zum Atmen und schützt uns vor gefährlichen Strahlen aus dem All. Wie ungemütlich es ohne sie wäre, zeigt der Merkur. Er liegt ohne Schutzhülle näher an der Sonne und ist den Sonnenstrahlen gnadenlos ausgesetzt. Tagsüber erwärmt sich seine Oberfläche auf rund 425 Grad Celsius. Nachts herrscht mit minus 180 Grad eisige Kälte.

GEMEINSCHAFT ..... 1926  
(Russisch, Englisch, Lettisch, Deutsch,  
Italienisch, Holländisch)

145. Über die Entwicklung von Möglichkeiten durch Tat. Wenn eine bestimmte Tat geschaffen wird, gleicht sie der Bewegung eines Schiffes. Die gespaltene Atmosphäre sendet Spritzer gespannter Materie aus. Sie alle befinden sich in der magnetischen Tätigkeits-sphäre und unterliegen ihr zeitweilig. Die durchschnittenen Schichten der Atmosphäre sind sehr verschieden, und die Nützlichkeit der aufgerührten Teilchen ist ganz unerwartet. In Wahrheit meistert jener die Tat, der die wirksam gewordenen Materieteilchen in Betracht ziehen kann, sie erkennt und in eine Einheit preßt.

Schon vor langem habe Ich zu euch über Konzentration auf die Tat gesprochen. Gewiß, jede Tat muß ein unerschütterliches Streben enthalten. Und doch wird der unrecht haben, der die Funken eines Schlages, diese segensreichen Details, zerstreut. Der Landwirt kennt den Ertrag seiner Saatkörner und der Fischer läßt keinen Fisch aus dem Netz entschlüpfen. Die Feuer des Unerwarteten bringen Licht auf den Pfad.

Rufet aus dem Abgrund der Materie die hellen Boten. Man muß die vielen in die angetriebene Spirale fallenden Möglichkeiten abschätzen. Diese gebotenen Möglichkeiten entgleiten zu lassen, ist unverzeihlich. Ich sage nicht, daß man sich über den Umfang der Tat schwer abquälen soll. Man muß den Kreis der Einwirkung scharfsichtig umreißen, und die Möglichkeiten werden wie reife Früchte fallen. Man sollte die Eigenschaft der Atmosphäre erforschen. Man sollte die Eigenschaft der Tat erforschen. Taten können sinnlos werden, und die Atmosphäre kann mit verschiedenen Wellenlängen überflutet werden. So ist es möglich, sich vor Wahnsinn zu schützen.

159. Die Menschen schenken weder den Emanationen der Erde Aufmerksamkeit noch beachten sie die Qualität des zu benutzenden Wassers, obwohl sie sich an Heilbehandlungen mit Wasser gewöhnt haben. Zu ihrem Schutz verwenden sie abgekochtes Wasser, ohne zu bedenken, daß bestimmte im Wasser vorhandene Organismen im abgekochten Wasser nicht leben können. Freilich, viele Mikroben kommen durch das Kochen um, doch andererseits nimmt abgekochtes Wasser beim Erkalten tatsächlich eine große Menge toter Teilchen aus der Atmosphäre auf.

Wenn ihr die Aufnahmefähigkeit des Gehirns vermindern wollt, so trinkt lange abgestandenes, kaltes abgekochtes Wasser, es macht den Körper träge und muffig.

Wir lehren, das abgekochte Wasser nur sehr heiß zu trinken.

Wir benutzen Quellen und fügen Alaun und Bimsstein zur Reinigung bei. Tuff, der in der Nähe von Geisern gefunden wird, eignet sich ebenfalls zur Wasserreinigung. Reines Wasser löscht nicht nur den Durst, sondern macht auch die ganze Atmosphäre ozonreich.

Wunden behandeln Wir durch Eintauchen in reines Wasser. Licht und Wasser sind Unsere Arzneien. Unsere Bemühungen sind auf einfachste Mittel gerichtet. Bei der Bildung neuer Gemeinschaften befleißigt euch der Einfachheit. Schwulstige unbesonnene Reden sind zu unterlassen. Führt den redseligen Wanderer an das Ufer einer Bergquelle – beschämt ihn!

Heute morgen vertrieb der Gesang der Quelle unmerklich die Müdigkeit. Diese Energieausstrahlung kommt einer stark elektrischen Einwirkung gleich.

215. Der Sonnenstrahl trocknet aus und vernichtet, doch Licht stellt wieder her. Sättigung ist nötig, aber kein heftiger Schlag. Die Baumeister sollten wissen, wie die Atmosphäre zu sättigen ist. Das Pfand des Erfolgs liegt in Sättigung der Atmosphäre, die alles Seiende erneuert.

Es muß daher so aufgebaut werden, daß alles Vergangene mit der Zukunft übereinstimmt.

Alles Irrige und Zufällige wird zerstört, doch der Faden des Wissens muß unverletzt bleiben. Dies ist kein Zugeständnis an die Vergangenheit, sondern der Strom der Ewigkeit.

Würden die Menschen es lernen, die Welle von „Santana“ zu fühlen, könnten sie das Kosmische Bewußtsein erlangen.

Wenn ein Wanderer auf einem Gipfel steht, fühlt er nicht, daß sein Körper sich erhebt, als wäre er ein Vereiner der Welten? Wahrlich, nicht Loslösen von der Erde, sondern die Fähigkeit der Vereinigung macht den Menschen zu einem Schöpfer.

Eine fremde Lehre besteht auf der Manifestation der Unterordnung, doch die Gemeinschaft ist mit Möglichkeiten derart gesättigt, daß die Alleinige Hierarchie die Stufe des Wissens darstellen wird. Niemand ernennt den Hierarchen, doch jene, die lauschen und erkennen, anerkennen damit diese Stufe. Der Lehrer wird der natürliche Führer sein.

In Asien ist der Lehrer ein gesetzlicher Begriff. Durch das Vermächtnis Buddhas wird jeder künftige Lehrer besonders verehrt. In dieser Enthüllung der Möglichkeit liegt das ganze Pfand der Zukunft.

Sättigung der Atmosphäre wird die kommende Lösung der Welt bringen.

41. Die zwischen den Stufen des sich erweiternden Bewußtseins gespannten Brücken befinden sich jenseits laufender Ereignisse. Es ist vergeblich, irgendwelche Konstellationen von außen zu erhoffen. Die Schlange des Sonnengeflechts ist selbsttätig. Nur besondere Anpassung an die atmosphärischen Bedingungen begleitet diese innere Tätigkeit. Die Dichte der umgebenden Atmosphäre erschwert die Tätigkeit des Nervensystems. Deshalb bedarf es der Ruhe als heilsame Voraussetzung.

194. Ein Yogi sollte sich auf atmosphärische Bedingungen verstehen, um sie in der Tat nutzen zu können. So kann selbst ein unwissender Beobachter klar ersehen, daß elektrische Wellen einen üblichen Wirkungsverlauf wesentlich zu verändern vermögen. So werden auch magnetische Stürme und feuchte Niederschläge verschiedene psychische Ergebnisse zeitigen. Magnetische Wirbelwinde und alle elektrischen Erscheinungen sind Unsere Freunde, doch atmosphärische Niederschläge stören den Feuerstrom. Wir bedienen Uns einer mit Elektrizität geladenen Atmosphäre, um selbst einen unvorbereiteten Menschen mit der Nützlichkeit für ihn bisher ungeahnter Begriffe vertraut zu machen.

Auch beim Austreten des Astralkörpers leisten die magnetischen Wellen Unterstützung. Daher benötigt ein Yogi Feinfühligkeit für alle nicht greifbaren Naturerscheinungen, und deshalb soll der Yogi mit Prana in Berührung sein. Um das zu erwirken, sollte das Fenster nie geschlossen sein, ausgenommen, wenn

die Feuchtigkeit sehr dicht ist. Nützlich sind ausgedehnte Wannensäler oder das Baden in warmem Wasser ohne heftige Bewegungen. Heftige Bewegungen stören im allgemeinen die Schwingung der Aura, und Wir vermeiden sie. Ein schneller Rhythmus stört den Einklang mit der Atmosphäre nicht, aber krampfartige Bewegungen verwunden die Aura gleich Nadeln.

Viele Beobachtungen können den Aufbau der Zukunft erleichtern. Aber um dies zu bewirken, muß man erkennen, daß selbst Stechmücken die atmosphärischen Bedingungen besser kennen als die Menschen. Doch die Menschen glauben, das Recht zur Unwissenheit zu haben, weil sie den Titel «König der Natur» besitzen.

363. Die Menschen sprechen gern über Ebbe und Flut, über Licht- und Tonwellen, über magnetische Ströme, doch die psychische Energie bleibt in Vergessenheit, obwohl psychische Wellen weif stärker sind als alle anderen Fäden des Raumes. Die Tatsache, daß die Wellen psychischer Energie wie astro-chemische Strahlen wirken, ist völlig wissenschaftlich. Man kann auf weiteste Entfernungen hin Wirkungsbereiche und Gegenwirkung beobachten. Weder persönlicher Wille noch die Wirklichkeit der Astralwelt, sondern die Ansammlung der Wellen des Raumes – als das Bewußtsein des Kosmos – wirkt in allen feinfühligen Empfängern. Man kann sich vorstellen, welche Macht über die Welt feht, wenn aus ihr Legionen von Lächeln oder Schrecken geboren werden.

Wozu mißt man den Druck der Atmosphäre, wenn man es andererseits versäumt, die Angaben über ihre Wirkung auf die Stimmung des Menschen zu nutzen? Das Leben wird auf solche Stimmungen aufgebaut. Es gibt einen ausreichenden Vorrat an feinfühligen Organismen, doch anstatt sie weise zu nutzen, werden solche Individualitäten mit Verachtung oder Aberglauben bedacht. Bedauerliche Unwissenheit verhindert die An-

wendung dieser Energien im Leben, die selbst an die Fenster klopfen. Es ist Zeit, zu verstehen, wovon gemeinschaftliches Streben herrührt und woher die Mehrheit Niedergang und Aufschwung entlehnt.

Andere Rassen haben der Wirkung der psychischen Energie Beachtung geschenkt. Doch unsere scheidende Rasse ist nicht gewillt, ihren Nachkommen dieses wohlthätige Erbe zu hinterlassen.

398. Das richtige Verhältnis zwischen den Ausbrüchen der Individualität und der Unerschütterlichkeit des Gesetzes ergibt die goldene Mitte, die in der Tiefe jedes erweiterten Bewußtseins leuchtet. Wie viele notwendige Beobachtungen vermag man selbst ohne feine Apparate anzustellen! Wird der Vergleich zwischen atmosphärischen Bedingungen und dem Zustand der Menschheit den Regierenden nicht einen Schlüssel für vernünftige Erwägungen liefern? Werden magnetische Stürme nicht die Unterschiede in der gesellschaftlichen Einrichtung aufzeigen? Sonnenflecken, der Vollmond, der Durchgang von Planetenkörpern und viele gleich mächtige Umstände beeinflussen die Grundfunktionen feinfühligere Organismen. Auch Pflanzen und Tiere reagieren auf die kosmischen Erscheinungen. Ist es möglich, daß der Mensch – der Herrscher – keine Aufmerksamkeit verdient?

Selbst die Einwirkungen von Erdbeben und Meteoren werden nicht studiert. Wäre es nicht wichtig, neben der Erforschung der Zusammensetzung der Meteore die Wirkungen der Erscheinungen der Meteore auf die psychische Energie der Bevölkerung zu beobachten?

Beobachtet die Einwirkung unterirdischer Gase, von denen es weit mehr gibt, als man allgemein annimmt. Aber die Polizisten der Wissenschaft richten ihre Aufmerksamkeit nur auf die größten und augenscheinlichsten Ereignisse, während wichtigste Wirkungen auf die Massen unbeachtet bleiben.

Die Beobachtungen über die psychische Energie der Menschheit sind weitaus wichtiger als die Feuchtigkeitsmessungen oder die Hitzeberechnungen. Die menschliche Macht verdient Beachtung.

400. Warum geschieht das Eintreten für die Lehre gewöhnlich so schüchtern und verschämt? Sicherlich deshalb, weil sich die Menschen um die Probleme des Seins nicht kümmern. Die Frage des Seins dringt in das Alltagsleben nicht ein. Die Beweise des Ungewöhnlichen hält man für Fehler der Natur. Die Gesetzesformen werden von Feigheit geschmiedet. Der Fetisch oder das Tabu stehen wie ehemals wie die Wächter des Menschen da. Die Lehre des Lebens ist nur in herkömmlicher Biologie zu finden, sonst wird sie vom Weihrauch der Tempel ausgelöscht.

Man sollte endlich dem Aufmerksamkeit zuwenden, was uns umgibt, insbesondere jetzt, wo eine außergewöhnliche Anspannung des kosmischen Prozesses wahrgenommen werden kann. Die feinfühligen Apparate unseres Organismus arbeiten mit der gleichen Anspannung. Die Spannung der Atmosphäre veranlaßt die Menschen, sich mit Aufmerksamkeit und Aufrichtigkeit den kosmischen Kräften zuzuwenden. Es gibt nichts, worüber man spotten könnte, vor allem, wenn man nicht weiß, wovon die Rede ist. Genauso könnte über die Formeln höherer Mathematik gelacht werden, weil sie einem beim Zubereiten eines Mahles nicht dienlich sind.

Es verdriest Uns nicht, für solche Binsenwahrheiten Zeit aufzuwenden, denn alles, was die Menschen zur psychischen Energie führt, ist nützlich. Es ist unsinnig, sich vorzustellen, der Mensch müßte überredet werden, eine Macht zu gebrauchen, die er seit langem besitzt. Das ist die Psychologie eines Wilden, der alles fürchtet, was seinem Großvater nicht bekannt war. Nichtsdestoweniger ist der räumliche Gedanke wirksam!

512. Das Feuer auf dem Berg weist auf die Spannung der Atmosphäre hin. Nicht ohne Grund nennen die Menschen diese Feuer "Boten". Die Spannung äußert sich in einem silbernen Licht. Viele werden sogar solch eine sichtbare Erscheinung leugnen. Viele sprechen von Halluzinationen, vergessend, daß solch reale Einzelheiten, wie das Leuchten einer Wolke, keine Einbildung sein können. Es ist erstaunlich zu sehen, daß man sogar die einfachsten Erscheinungen feuriger Ordnung leugnen kann. Die Bewegung des Feuers könnte durch keine Illusion vorausgesehen werden. Fürwahr, diese Feuer sind BOTEN

610. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus ist es lehrreich, die Natur der die Substanz der Feinstofflichen und der Feurigen Welt umgebenden Atmosphäre zu beobachten, wenn sie für eine Erscheinung in der physischen Welt verdichtet wird. Man beachte den diesen Erscheinungen vorausgehenden leisen Luftzug wobei man in einem Fall eine Kühle wie in den Bergen, sogar von Wohlgeruchen begleitet, fühlen kann, im anderen Fall hingegen schneidende Kälte und üblen Geruch. Auf diese Weise können die Schichten der Welten unterschieden werden. Aber man kann auch unterschiedliche chemische Zusammensetzungen in der verdichteten Atmosphäre erkennen. Ist das nicht eine Erscheinung der höheren Wirklichkeiten? Auf diese Weise kann man sowohl geistig als auch physisch die Erhabenheit der Unsichtbaren Welten erfassen. Man darf sich an diese schöne Realität nicht bloß gewöhnen, sondern muß auch seine Handlungen, an der Erhabenheit des Kosmos gemessen, anpassen.

615. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich durch die unterschiedlichen Zeitbegriffe in den verschiedenen Welten. Es ist wahr, man kann die sehr ferne Zukunft sehen, während eine irdische Zeitangabe abweicht und sie dort, wo es keine Zeit gibt, ganz anders erscheint. Ferner nehmen unsere herkömmlichen Tage und Nächte sogar auf anderen vorhandenen Planeten verschiedene Aspekte an. Aber in der Feinstofflichen Welt und

noch mehr in der Feurigen Welt gibt es diese Zustände überhaupt nicht. Das heißt, daß man sich dort astrologischer Zeichen bedienen kann, doch sie werden durch andere Methoden bestimmt, weil der Chemismus der Gestirne eine andere Refraktion besitzt, wenn AGNI triumphiert. Für uns auf der Erde ist es schwierig, sich die Bedingungen in den Höheren Welten vorzustellen. Das astrale Licht wird natürlich von den Schichten der Atmosphäre bestimmt. In manchen Schichten der Feinstofflichen Welt herrscht Zwielficht, weil die Lichtstrahlung der Bewohner nur schwach ist. Wenige begreifen, daß diese Bewohner selbst Leuchtfackeln sein können. Doch gerade das gereinigte AGNI dient allen als Leuchtfackel. So dient der Gedanke an Matera Lucida als Leuchtturm für die Erreichung. Viele mögen sich fragen: „Werde ich strahlen?“ Vergessen wir wiederum nicht, die Selbstsucht liegt wie ein dunkler Pflasterstein auf dem Herzen, doch das reine Ego strahlt wie ein Diamant!

FEURIGE WELT II . . . . . 1934  
(Russisch, Englisch)

25. Beachtet die Verdichtung der Atmosphäre. Ungewöhnlich sind diese niederen dichten Schichten. Wirklich die Planetenkruste ist im Absterben – der segensreichen Einflüsse beraubt. Man muß sich beeilen, einen neuen, reinen Zustand einzuleiten.

88 Die Wissenschaft über atmosphärische Einflüsse muß erheblichen Veränderungen unterzogen werden. In den gegenwärtigen Apparaten kann man unerklärliche Schwankungen bemerken, die den übrigen Anzeigen scheinbar nicht entsprechen. Solche Spuren astraler Wirbel wirken sich auf die Erde sehr bedeutend aus. Außerdem werden auf diese Weise die Beziehungen zur Feinstofflichen Welt bestätigt. In der Tat, unter den Spannungen der Feinstofflichen Welt können derartige Druckverhältnisse entstehen, daß ihr Widerhall sogar offenbarte Materie in Bewegung setzt. Solche Wellen widerspiegeln sich in erster Linie in den feurigen Zentren. Ihr selbst konntet beobachten, daß trotz des kühlen Wetters die Zentren Anzeichen großen Druckes erkennen ließen. Man muß dies mit der Einwirkung ferner Ereignisse in Beziehung bringen, die ebenfalls

starke Schwingungsspannungen hervorrufen. Doch die astralen Wirbel werden noch weniger beachtet als Telepathie. Die Wissenschaftler wollen nicht zugeben, daß in ihren physischen Überlegungen ein Faktor der jenseitigen Welt Bedeutung haben könnte. Aber die Einwirkung solcher Wirbel gleicht manchmal fast einem Blitzschlag. Ich will die Tatsache nicht verhehlen, daß starke abkühlende Ströme angewendet werden müssen, um der Einwirkung solcher Wirbel entgegenzuwirken. Wir stehen auf Wache und sind bereit, Strahlen zu senden, doch es gibt einen nie dagewesenen Druck der Ströme der Feinstofflichen Welt. Man kämpft mit den Kräften der Finsternis und man muß ein gutes Vorstellungsvermögen haben, um sich vom Ausmaß dieser Schlacht ein Bild zu machen.

203. Die drei Welten sind einander weit näher als man denkt. Man kann sehen, wie übereinstimmende Schwingungen Zusammenarbeit schaffen. Ihr wißt, daß bestimmte uns nahestehende Individuen aus der Feinstofflichen Welt die gemeinsame Aufgabe unterstützen. Es ist gar nicht so lange her, als sie infolge unterschiedlicher Schwingung außerstande waren, dem gemeinsamen Ziel zu dienen; doch jetzt machen eure Schwingungen und ihre Bemühungen um die Gemeinschaft sie zu nützlichen Mitarbeitern. Auf diese Weise wird gemeinsame nützliche Arbeit geleistet. Das ist um so nützlicher, als auch die Gegner ähnliche Mitarbeiter haben. Es ist sicherlich erfreulich, jede Bereicherung des Bewußtseins wahrzunehmen. Ur. sah, daß die Atmosphäre anfangs trüb war und sich im Lauf der weiteren Zusammenkünfte aufhellte; und einen Tag zuvor bemerkte Ur. ganz bewußte Zusammenarbeit. Solch eine Erleuchtung erfolgt sehr schnell, jedoch dafür ist ein Ashram wichtig. Wahrlich, Ashrams haben sowohl für die irdische als auch für die Feinstoffliche Welt eine große Bedeutung. Ashrams können als Magnete und Ozonerzeuger bezeichnet werden. Mit Herzenergie erfüllt sein, bietet für vieles eine Leitung. Wenn Ich Mich deshalb geistig um eine reine Atmosphäre bemühe, bin Ich auf ein sehr wichtiges Ergebnis bedacht. Ohne geistige Aufspeicherung hat der Befehl, alles auf sich zu nehmen, keinen Sinn. Dieser Befehl kann nur dort erteilt werden, wo das Herz mit der Fein-

stofflichen und der Feurigen Welt verbunden ist. Jene, denen der Auftrag erteilt wurde, kann ein solches Band im derzeitigen irdischen Kampf stärken. Die Ströme sind zu verworren, um ihnen mit irdischen Kräften zu widerstehen. Doch ihr kennt das Band mit den zwei Welten. Gerade diese Verbindung verleiht die nötigen Kräfte, den unverhofftesten Pfad zu durchschreiten. Versäumt es daher nicht, auf euch aufzupassen, um nicht unnötige Energie abzugeben. Man sollte auf keinen Fall von der inneren Konzentration abgelenkt werden. Die Ereignisse der ganzen Welt stellen einen bedrohlichen Zustand dar.

212. Es erfordert Mut, wenn sogar in der Atmosphäre eine nie dagewesene Spannung wahrzunehmen ist. Man kann trotz äußeren kühlen Wetters gleichsam eine gewisse Hitze verspüren. Sogar die Einwirkung kühler Ströme befreit nicht vom plötzlichen Auftreten innerer Hitzten. Man muß beachten, daß diese innere Hitze für die atmosphärische feurige Spannung charakteristisch ist. Auf diese Weise nehmen weder die Schultern noch der Kehlkopf, noch Kundalini, sondern das Herz die Ströme äußeren Feuers auf.

286. Der Mensch ist gut, der Gutes schafft. Gutes schaffen bedeutet eine bessere Zukunft. Man kann seinem Nächsten Gutes tun, um sein Dasein zu verbessern. Ganze Nationen können durch heldenhafte Taten erhoben werden. Man kann äußerst nutzbringende Entdeckungen ins Leben einführen, welche die Zukunft umgestalten müssen. Schließlich kann das Denken des Volkes verbessert werden, und darin wird die Synthese des Guten liegen. Wie schön ist Gedankenschaffenskraft, die nicht auf Böses ausgerichtet ist! Sobald ein Volk das ganze Übel der Verurteilung begreift, erschließt es neue Tore zur Zukunft. Auf diese Weise wird viel Zeit frei für Erkenntnis, für die Denkkunst, für das Schaffen von wahren Guten, und dabei werden die besten Feuer des Herzens entfacht. Solche Feuer werden nicht im Bösen entzündet. Solche Güte wird die Gesundheit behüten und die Atmosphäre im hohen Grade reinigen. Es ist lächerlich zu denken, das Gute wäre Abstraktion oder persönliches Verdienst. Es ist die Rettung der Zukunft, denn ohne das Gute gibt es keinen Aufstieg. Auf diese Weise ist jeder Gedanke an

das Gute schon ein Lichtpfeil. Er hat schon irgendwo Uneinigkeit ausgemerzt, denn jedwede boswillige Uneinigkeit ist ein Sturz ins Chaos. Deshalb lehrt, an das Gute zu denken!

416. Mächtige künstliche Blitze können die niederen Schichten der Atmosphäre reinigen. Die Spannung darf nicht zu stark sein, denn die Materie muß gereinigt und darf nicht zersetzt werden. Zersetzung würde bedeuten, dem Chaos mit all seinen Folgen Zugang zu verschaffen.

452. Ist das vielleicht Aberglaube, wenn ein Mensch alles beachtet, was um ihn herum vorgeht? Ist er nicht damit zu rechtfertigen, daß er allmählich alles unsichtbare Geschehen schätzen lernt? Wenn alle Zahlen schwanken und es keine konstante Größe gibt, wie aufmerksam sollte man sich dann zur Vielfältigkeit der kosmischen Erscheinungen verhalten! Gerade diese unberechenbare Verschiedenartigkeit ist den individuellen Erfahrungen des Geistes dienlich. Was heute unmöglich erscheint, das wird dank des neuen Chemismus der Gestirne morgen begriffen werden. Indien erlebte gerade eine nie dagewesene Umwälzung. Man kann erwarten, daß sich an bestimmten Stellen der Boden nicht so schnell beruhigen wird. Bei den Erschütterungen gab es einige Visionen der feinstofflichen Welt. Die Erschütterung der Atmosphäre schuf für das Erscheinen feinstofflicher Körper günstige Wellen. Obgleich diese Erscheinungen von kurzer Dauer sind, ist solch eine Beobachtung dennoch von Nutzen. Ebenso kann man unter den gewöhnlichsten Zuständen besondere Schwingungen und Wiederhülle beobachten. Alle diese feinstofflichen Erscheinungen sollte man unterscheiden können.

FEURIGE WELT III . . . . . 1935  
(Russisch, Englisch)

339. Eine reine Atmosphäre schaffen heißt, für den Empfang feuriger Energien eine Leitung bilden. Jede Lebenserscheinung ist von dem Gift erfüllt, welches die menschliche Gesellschaft hervorgebracht hat. Diese Vergiftung kommt der schrecklichsten Brutstätte für Krankheiten gleich. Die Menschen wundern sich oft,

warum es so viele Schwierigkeiten, so viele Mißgeschicke, so viel Elend gibt! Der menschliche Verstand erfaßt nicht die Tatsache, daß sich Zersetzung auf der geistigen Ebene weit mächtiger erweist als auf der physischen. Die physische Welt hat ihre sichtbaren Symptome. Doch die Verseuchung auf der geistigen Ebene ist so stark, was oft darauf hinweist, wie der Fortgang des bestehenden Übels heranreift. Daher sind Verräter, Aufwiegler und Vollführer von finsternen Handlungen schreckliche Störenfriede des Kosmischen Gleichgewichts. Deshalb laßt uns auf dem Pfad zur Feurigen Welt Unterscheidungsvermögen entwickeln, um die Gesichter zu erkennen, und laßt uns zur Wiederherstellung des Gleichgewichts bestrebt sein.

343. Der Aufbau der irdischen Atmosphäre und der überirdischen Sphären wird wechselseitig angespannt. Die irdischen Schichten setzen sich aus den Ausstrahlungen der Handlungen, Gedanken und Laster der Menschheit zusammen. Man muß über die Beschaffenheit der offenbaren Wechselwirkung nicht erstaunen, denn die Ströme werden vermischt, und die Zusammensetzung der Atmosphäre wird zum Spiegelbild dessen, was auf der Erde vor sich geht. Das Gleichgewicht der Welt kann nur erlangt werden, wenn von der Menschheit höhere Ausstrahlungen ausgehen; denn sämtliche den Planeten umgebenden Sphären sind von den Ausstrahlungen irdischen Tuns verseucht. Nur reinigende Ausstrahlungen erzeugen jene Gase, die die verdichteten Schichten verfeinern; auf diese Weise erzeugt jede gute Reinigung ihren Kanal. Die große Aufgabe auf dem Pfad zur Feurigen Welt ist die Reinigung des Raumes.

344. Es gibt so viele Energieäußerungen, daß man erkennen muß, welcher Art die Bestandteile der Atmosphäre des Planeten sind. Ein Studium ihres Chemismus kann jene, die Erde umgebenden Aufschichtungen leicht enthüllen. Wenn wir von irdischen Ausdünstungen sprechen, dann sind die von geistigen Tätigkeiten ausgehenden Ausdünstungen die bedeutsamsten. Die Zeit naht, in der man die Atmosphäre von Versammlungen untersuchen wird. Es wird möglich sein, die Schichten festzustellen, welche verschiedene Wohnbe-

reiche erfüllen. Da irdische Schichten überirdische Wesenheiten anziehen, wird man die Zusammensetzung der Atmosphäre im weiten Umkreis feststellen können. Das Studium menschlicher Ausstrahlungen wird zu einem ungeheuren Weitblick führen. Auf dem Pfad zur Feurigen Welt muß man erkennen, wie notwendig es ist, die Zusammensetzung der Atmosphäre zu kennen.

376. Die von der Menschheit geschaffenen Schichten, die den Planeten umgeben, werden mehr und mehr überfüllt, weil das auf Erden errichtete Leben nicht nur die geistige, sondern auch die physische Entladung verhindert. Der Gleichklang der Welten im Raum hängt von der Sättigung dieser Schichten ab. Im kosmischen Raum löst jede Erscheinung eine ganze Kette von Wirkungen aus. Und die Atmosphäre der Erde bildet gleichsam eine mit dunklen Flecken besäte Kruste. Wenn man von der dringend notwendigen Speisung der Welten durch höhere Energien weiß, kann man sich die Wirkungen solcher Absonderung vorstellen! Jene, die Ewige Wache halten, wenden alle Kräfte auf und senden Strahlen des Lichts. Laßt uns auf dem Pfad zur Feurigen Welt begreifen, wie sehr sich die Kräfte des Lichts anstrengen, den Planeten zu retten.

383. Um den Planeten haben sich feurige kosmische Energien gesammelt, die in konzentrierten Strömen die dichte irdische Atmosphäre durchbrechen. Der Zustand der Menschheit hängt von diesen sich physisch und geistig auswirkenden Strömen ab. Physische und geistige Epidemien rühren von den grobstofflichen Aufschichtungen her, und man kann ihren Einfluß im Verlauf der Ereignisse verfolgen. Jede Epoche hat ihre Vorzeichen, die aus den sich ergebenden Anhäufungen der Handlungen der Menschheit sichtbar werden. Diese Aufschichtungen können außerhalb des Raumes gespürt und wieder zu Quellen von Wirkungen werden. Auf diese Weise tritt das Gesetz ewiger Umwandlung ins Leben. Laßt uns auf dem Pfad zur Feurigen Welt das Gesetz ewiger feuriger Umwandlung begreifen.

HIERARCHIE ..... 1931  
(Russisch, Englisch, Lettisch, Spanisch,  
Französisch, Deutsch)

206. Das Experiment des verdichteten Astralkörpers ist in Wirklichkeit kein Versuch, sondern ein planmäßiger Beginn der Sechsten Rasse. Man sollte nicht meinen, daß ein verdichteter Astralkörper sich lange Zeit nicht festigt. Das Präparat, das eine ausreichende Verdichtung ermöglicht, wurde bereits entdeckt. So sammeln wir inmitten des irdischen Tumults eine neue Rasse. Sicherlich, es müssen Mittel gefunden werden, um die niederste Schicht der irdischen Atmosphäre zu reinigen. Doch dafür bieten sich bereits Möglichkeiten. Die euch gegebene Emulsion gehört zur Methode der Reinigung, indem das Gift durch die reine Schicht der Haut zunichte gemacht wird.

AUM ..... 1936  
(Russisch, Englisch, Spanisch)

38. Der Gegenpol des Gebets ist schmutziges Reden. Es verunreinigt und stört den Raum. In Städten ist es verboten. Fabriken zu errichten, die giftige Gase entwickeln; die Folgen von Lästerungen und schmutzigem Reden sind viel schädlicher. Die Menschen wollen sich von dem schädlichsten Stoff, der schreckliche Zerstörungen hervorruft, nicht befreien, von den Krankheiten, die durch Störungen der Atmosphäre entstehen. Entsetzlicher als alle Krankheiten sind die Zerstörungen der Schichten um den Planeten. Wieviele Gebete und gute Gedanken sind nötig, um diese Abgründe und Geschwüre im Raum aufzufüllen! Wasserlose Wüsten und Wirbelstürme sind gefährlich, doch die gleiche Gefahr entsteht, wenn die Menschheit die lebenspendenden Kräfte um sich verwüstet; denn selbstverwüstete Hüllen gleichen faulenden Gräbern.

Hütet euch vor schmutzigem Reden!

307. Die Atmosphäre ist sichtlich bedrückend. Uns fällt die Verdichtung der der Erde nahen niederen Schichten auf. Dafür gibt es viele Ursachen; aber der Kampf kann nicht ohne Folgen bleiben. Um so mehr sollte die Gesundheit behütet werden; es ist tatsächlich in allem größte Sorgfalt notwendig.

Wenn Ich von Einheit spreche, habe Ich nicht nur eine geistige Notwendigkeit im Auge, sondern auch physische Gesundheit. Die Menschen wollen von letzterer nichts wissen und beklagen nachher die betrüblichen Folgen.

339. Jede Sekretabsonderung und jedes Ausatmen ist von Ausstrahlungen psychischer Energie umgeben. Jeder Mensch sättigt verschwenderisch den Raum; weshalb er verpflichtet ist, um eine bessere Beschaffenheit der psychischen Energie besorgt zu sein. Würden die Menschen begreifen, daß jeder Atemzug für den Raum Bedeutung hat, sie würden um die Reinigung ihres Atems bemüht sein. Mit dem einfachsten Apparat können die Ausstrahlungen der psychischen Energie bewiesen werden. Aus den Schwankungen des Lebenspendels kann man ersehen, daß die Energie dauernd vibriert. Die gleiche Methode zeigt die Ausstrahlungen der sogenannten Aura an, d. h. unaufhörlich werden Teilchen der Aura in den Raum gesandt, und die psychische Energie webt ständig ein neues Sperrnetz.

Wer vom Mangel an Beweiskraft bei Experimenten mit psychischer Energie spricht, der hat über ihr Vorhandensein überhaupt nicht nachgedacht. Beschränkte Unwissenheit trägt zur Vergiftung der Atmosphäre bei. Das muß in des Wortes genauer Bedeutung verstanden werden. Reiner Atem wird nicht mittels Medikamenten erlangt.

Die Grundlage zur Reinigung des Atems ist die psychische Energie.

BRUDERSCHAFT ..... 1937  
(Russisch, Englisch, Deutsch)

68. Urusvati verspürt sogar weitentfernte Erdbeben und belastende atmosphärische Druckverhältnisse. Unwissende werden sagen: Wozu solche krankhaften Wahrnehmungen, wenn sie doch die Erdbeben nicht verhindern können? Solche Bemerkungen gleichen vielen anderen Aufständen

gegen das Wissen, wenn bei bestimmten wissenschaftlichen Entdeckungen Zweifel geäußert werden. Wer kann behaupten, daß Wir die Wahrnehmung der Planetenschwingungen keinem wissenschaftlichen Nutzen zuführen? Leider werden feinfühlig Organismen nicht erforscht, und dadurch läßt man die Gelegenheit zur wissenschaftlichen Beobachtung verstreichen. Über Jahrhunderte hinweg haben die Menschen gern über versäumte Erscheinungen geklagt, doch vor deren Umrissen verschließen sie sich durch Zweifel. Feinstoffliche Wahrnehmungen sind indessen mit einem erweiterten Bewußtsein und der Wissenschaft von den Schwingungen verknüpft. Beide Faktoren sind voll tiefer Bedeutung und werden die Umgestaltung des Lebens begründen.

Ebenso lassen sich viele Besonderheiten der Verbindung mit Uns beobachten. Bisweilen erfolgt Unsere Antwort unverzüglich, und zwar so schnell, daß kaum die Frage beendet werden kann. Doch es kommt auch vor, daß eine Antwort für eine längere Zeit zurückgehalten wird. Dies läßt sich mit dem Zustand der Atmosphäre oder Unserer Inanspruchnahme bei der Arbeit erklären. Es kann eine Vielzahl von Bedingungen geben, und man muß sie beobachten. So laßt uns auch nicht vergessen, daß eine Verzögerung der Antwort nicht selten davon abhängt, daß die Nachricht vor heimlichen Zuhörern geschützt werden muß. Solch ein Umstand ist bedeutungsvoll, da man die Gedankensendungen unterwegs abfangen kann. Daher raten Wir dazu, äußerst vorsichtig mit Worten wie Gedanken umzugehen. Man könnte eine ganze Wissenschaftsdisziplin begründen, die sich mit der Erforschung der Energie von Worten und Gedanken befaßt. In Abhängigkeit von den menschlichen Ausgeburten solcher Art wird auch die Einwirkung auf die Pflanzenwelt und andere planetare Verhältnisse bestätigt. Bei Uns werden Experimente mit Schwingungen durchgeführt, und Unser Bruder V. ist ganz mit ihnen beschäftigt. Viele Wissenschaftler sollten ihm für seine Hilfe danken.

Bei Uns herrscht Freude, wenn solche Saat gut aufgeht.

740. Urusvati weiß, daß jede atmosphärische Erscheinung auf den Menschen einwirkt. Man sollte meinen, eine solche Bedingung würde weiten wissenschaftlichen Errungenschaften den Weg öffnen, doch das Schlimme ist, daß die heutige Wissenschaft vor allem danach strebt, die Erscheinungen zu klassifizieren, und dabei vergißt, daß die Wirkungen auf den Menschen individueller Art sein werden. Daher sind die Gelehrten nicht imstande, ihre begrenzten Beobachtungen in ein System zu fassen.

Die Gelehrten sollten bedingten Begrenzungen entsagen, dann werden sie neue, unüberschaubare Wege betreten. Dazu muß man erkennen, daß jeder Mensch ein Mikrokosmos im vollen Sinne dieses Wortes ist. Es ist auch nicht schwer zu begreifen, daß jeder Mikrokosmos individuell und unwiederholbar ist.

Der Chemismus jedes Mikrokosmos wird ein besonderer sein, ebenso wie jedes kleinste Teilchen des Makrokosmos individuell sein wird. Eine solche Bedingung widerspricht der Existenz von Weltgesetzen nicht. Sie erfassen alle möglichen Bedingungen und finden in der unwiederholbaren Individualität alles Existierenden nur den Schmelztiegel neuer Verbindungen von Energien. Die Energien können sich nicht ohne individuelle Zusammenstöße erneuern. Auf solche Weise kann man erfühlen, daß die vor langem aufgezeigte Einheit ein Konglomerat aus einer Vielzahl Individualitäten ist.

941. Urusvati liebt die Klänge der Überirdischen Welt. Die überirdischen Harmonien sind heilsam und begeisternd, doch wird diese Harmonie nicht selten durch den Lärm von Schlachten, Wehklagen und lautem Geschrei der ungezügelter Massen gestört. Es ist viel Energie erforderlich, um dieses irdische Stöhnen in harmonische Klangfolgen umzuwandeln.

Man sollte meinen, die Menschen wüßten, wie sehr irdische Laute und Lärm den Raum anfüllen und ihn sogar überfüllen. Warum nur denken die Menschen nicht über die Qualität ihrer Sendungen nach?

Es ist an der Zeit, daß die Gelehrten das Wesen der Atmosphäre erforschen. Wenn ein Mensch auf psychischem Wege ein schweres Gift zu schaffen vermag, so werden auch die Ausstrahlungen eines solchen Menschen giftig sein. Wir haben nicht nur einmal über die Krankheit des Planeten gesprochen, doch der umgebende Raum wird dabei ebenfalls verseucht. Man darf nicht hoffen, Prana werde die vergiftete räumliche Atmosphäre gesunden lassen. Ist es nicht besser, daß der Mensch sich anstrengt, die gesamte Umwelt nicht zu verseuchen?

Der Mensch trägt in seiner Eigenschaft als Mikrokosmos eine hohe Verantwortung, und es ist für ihn an der Zeit zu erkennen, daß die Überfüllung des Raumes mit schadenbringenden Giften der Evolution nicht entspricht. Man darf nicht denken, daß irgend jemand irgendwo den Wahnsinn der Zweibeiner schon ausgleichen würde. Sie selber müssen in ihrem Alltagsleben eine nützliche Lage schaffen. Selbst inmitten des dürftigsten Alltagslebens kann man für den allgemein-menschlichen Fortschritt arbeiten.

Der Denker warnte: „Verseucht die Atmosphäre nicht.“

227. Zu einer Zeit, in der die Atmosphäre unerhört verunreinigt ist, muß auf die Atmung geachtet werden; die starke Bedrückung hat sogar die Berge erreicht. Bisher gab es nie eine solche Verdichtung in den niederen Schichten. Diese Erscheinung könnte erforscht werden, und die Menschen könnten über die Besonderheiten unserer Zeit nachdenken. So würde man sogar mit einfachen Mitteln erkennen, wie ungewöhnlich die Zeit ist.

455. Die Atmosphäre ist ungewöhnlich dicht! Man muß schon sehr abgestumpft sein, um nicht bei jedem Schritt die offenbaren Phänomene zu fühlen. Man kann den Zustand der Welt nicht als normal ansehen; doch auch die Menschen von Atlantis versagten gleichermaßen, um all das zu sehen, was bereits in Staunen versetzte. Sie gingen sogar noch weiter. Sie verurteilten jeden zum Tode, der das offenkundige Unheil aufzeigte. Eine solche Maßnahme beschleunigte natürlich den Untergang bloß. Die Menschen haben nie freiwillig zugegeben, daß sie selbst die Grundlage der Umwandlung der psychischen Energie waren, und sie scheuten sich nie, diesen wertvollen Kraftstrom abzuwenden.

504. Wahrhaftig, bald werden wir genötigt sein, uns vor dem Chaos der Elemente zu retten. Doch sogar diese Katastrophe kann durch die Erziehung des Herzens beträchtlich gemildert werden. Wir bitten die Ärzte der verschiedenen Länder, sich mit dem Studium des Herzens zu befassen. Es gibt viele Sanatorien für alle möglichen Krankheiten, doch es gibt kein Herzzinstitut. Dies ist ein Mangel an der Herzenerziehung, denn sogar Unwissende betrachten das Herz nicht als zweitrangig. Jedoch die Herzkrankheiten übersteigen zahlenmäßig Krebs und die Lungenkrankheit. Es muß Heilstätten für Herzstörungen geben, in denen sofortige Beobachtungen angestellt werden können. Na-

türlich können sich diese Heilstätten auf unterschiedliche Klimaverhältnisse und unterschiedliche Höhenlagen erstrecken. Es wird sich herausstellen, daß eine ganze Legion mit notwendiger Forschungsarbeit im Zusammenhang sowohl mit geistigen Problemen als auch mit landwirtschaftlichen und anderen Fachgebieten beschäftigt werden könnte.

Das Herzinstitut wird der Tempel der künftigen Rasse sein. Das Herzinstitut wird in die Kulturgesellschaft eingehen, denn Verstehen des Herzens ist von Kultur nicht zu trennen.

740. Urusvati weiß, daß jede atmosphärische Erscheinung auf den Menschen einwirkt. Man sollte meinen, eine solche Bedingung würde weiten wissenschaftlichen Errungenschaften den Weg öffnen, doch das Schlimme ist, daß die heutige Wissenschaft vor allem danach strebt, die Erscheinungen zu klassifizieren, und dabei vergißt, daß die Wirkungen auf den Menschen individueller Art sein werden. Daher sind die Gelehrten nicht imstande, ihre begrenzten Beobachtungen in ein System zu fassen.

## Kommentar

### Einfluß des Raumfeuers auf den Planeten Erde

Mit Eintritt unseres Sonnensystems in das Tierkreiszeichen Wassermann, wird eine neue Energie, nämlich das geistig – kosmische Feuer, von dieser Region unserer Galaxis aufgenommen und an die Planeten verteilt. Daher entsteht sowohl eine dramatische Veränderung in der Natur unseres Planeten, als auch des gesamten Lebens der Erde, also auch der Menschen.

Diese neue Energie, das Raumfeuer, senkt sich immer tiefer in die Erdatmosphäre, verdichtet diese und schafft so neue Zustände. Da jedoch unsere Menschheit nicht darauf vorbereitet ist, weil die Wissenschaften, einschließlich der Theologie, die unsichtbaren Teile, also das Feinstoffliche, nicht anerkennen, kann die Menschheit auch keine entsprechenden Hinweise und Warnungen erhalten, die in den Weisheitslehren enthalten sind und vorausgesagt wurden. Daher u.a. die derzeitigen und kommenden Krisen, Katastrophen, Verwirrungen, neue Krankheiten und der Klimawandel.

Die hier dargestellten Auszüge aus der Weisheitslehre der lebendigen Ethik über die Erdatmosphäre zeigt eindringlich die Gefahren denen der Planet Erde aus-

gesetzt ist, und die unbedingt rechtzeitig beachtet werden müssen.

- Die Atmosphäre ist ungewöhnlich dicht. Nur die Sättigung wird eine Lösung bringen.
- Sie ist unerhört verunreinigt und es muß sehr auf die Atmung geachtet werden.
- Die starke Spannung des kosmischen Prozesses kann wahrgenommen werden und die feinfühli- gen Apparate des Menschens stehen unter dieser Spannung.
- Beachtet die Verdichtung der Atmosphäre, denn die Erdkruste ist im Absterben.
- Die astralen Wirbel, wirken sich auf der Erde be- deutend aus. Dies zeigt den Einfluß der feinstoff- lichen Welt, die starke Druckverhältnisse erzeugt.
- Es gibt einen nie dagewesenen Druck der fein- stofflichen Welt.
- Die Ereignisse der ganzen Welt stellen einen be- drohlichen Zustand dar.
- Die atmosphärische feurige Spannung ist charak- teristisch und das Herz nimmt diese Ströme des äußeren Feuers auf.
- Die Erschütterung der Atmosphäre schuf für das Erscheinen der feinstofflichen Körper günstige Wellen.
- Die Atmosphäre muß in hohem Grade gereinigt werden, vornehmlich die niederen Schichten, die

vom Gift erfüllt sind, das von den Menschen hervorgebracht wurde. Sie sind Brutstätten für Krankheiten.

- Die Zusammensetzung der Atmosphäre ist ein Spiegelbild dessen, was auf der Erde vor sich geht.
- Die Atmosphäre der Erde bildet gleichsam eine mit dunklen Flecken besäte Kruste.
- Um den Planeten haben sich feurige kosmische Energien gesammelt, die in konzentrierten Strömen die dichte irdische Atmosphäre durchbrechen.
- Physische und geistiger Epidemien rühren von den grobstofflichen Aufschichtungen her.
- Es müssen Mittel gefunden werden um die niederste Schicht der irdischen Atmosphäre zu reinigen.
- Jede atmosphärische Erscheinung wirkt auf die Menschheit ein.
- Da die Atmosphäre unerhört verunreinigt ist, muß auf die Atmung geachtet werden.
- Bald werden wir genötigt sein, uns vor dem Chaos der Elemente zu retten.

\* \* \*

- Physische Aufschichtungen beinhalten die Vorurteile vieler Zeitalter.
- Aufgeschichtete Gedankenkraft wird manchmal für Jahrhunderte bewahrt.
- Psychische Energie besitzt eine aufspeichernde Eigenschaft, die durch Willensanspannung hervorgerufen werden kann.
- Für die Aufspeicherung psychischer Energie könnte ein Apparat vorgesehen werden, doch der Leiter muß der Mensch sein.

\* \* \*

- Chaos tritt nicht nur durch physische Erschütterungen der Erde in Erscheinung, sondern auch in der Welt der psychischen Energien.
- Wenn das zerstörende unterirdische Feuer die Erdkruste vorzeitig zu durchbrechen sucht, oder Gasschichten den Raum vergiften, dann übersteigt die Schwierigkeit jedwede irdische Vorstellung.
- Die Menschen vergiften mit ihrem Denken ihre Umgebung und verwandeln sie in Chaos.
- Der Gedanke herrscht über das tobende Chaos.
- Die Wellen des Chaos dringen in das Bewußtsein des Menschen ein.

\* \* \*

**Sättigung, 1) Elektronik:** bei nichtlinearen Bauelementen wie Elektronenröhren, Halbleiterdioden, Transistoren, Operationsverstärkern und Übertragern mögl. Betriebszustand. Beim bipolaren Transistor wird die S., d. h. der durch S.-Strom und S.-Spannung bestimmte, vollständig leitende Zustand, dadurch erreicht, daß der Basiszone weit mehr Ladungsträger zugeführt werden, als es das Verhältnis von Kollektorstrom zu Basisstrom (Stromverstärkung) erfordert. Der S.-Zustand ist, im Ggs. zum ungesättigten Betrieb, dadurch gekennzeichnet, daß die Kollektor-Emitter-S.-Spannung  $U_{CEsat}$  (Restspannung) dem Betrag nach wesentlich kleiner ist als die Basis-Emitter-Spannung  $U_{BE}$  (Steuerspannung). Im S.-Bereich wird ein bipolarer Transistor betrieben, wenn er als Schalter verwendet wird.

**3) Meteorologie:** atmosphär. Zustand, bei dem in der Luft die maximal mögl. Feuchtigkeit enthalten ist. In diesem Zustand würden aus einer ebenen Wasseroberfläche genau so viel Wassermoleküle in die Luft übertreten, wie von der Luft in die Wasseroberfläche zurückkehren, so daß ein Gleichgewichtszustand zw. Wasser und Luft herrschen würde. Da die Molekülbewegungen um so stärker sind, je höher die Temperatur ist, hängt der Zustand der S. von der Temperatur ab. (→ Kondensation, → Luftfeuchtigkeit)



**FEURIGE WELT II**  
(Russisch, Englisch)

1934

25. Beachtet die Verdichtung der Atmosphäre. Unge-  
wöhnlich sind diese niederen dichten Schichten. Wirk-  
reich die Planetenkruste ist im Absterben – der segens-  
reichen, reinen Zustand einzuleiten. Man muß sich beeilen, einen

88. Die Wissenschaft über atmosphärische Einflüsse  
muß erheblichen Veränderungen unterzogen werden.